

Rundbrief 1/2000 der Fachgruppe Rechtspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V.

15. August 2000

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das letzte Treffen der Fachgruppe in Nürnberg liegt nun schon fast ein Jahr zurück, und der Kongreß in Jena steht unmittelbar bevor. Wir möchten daher die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen auf diesem Weg - zusammen mit der Einladung zur Fachgruppenversammlung in Jena - einige aktuelle Informationen zukommen zu lassen.

Die Mehrzahl unserer FG-Mitglieder verfügt inzwischen über e-mail- und internet-Anschlüsse. Aus diesem Grund werden wir in Zukunft dazu übergehen, Rundbriefe auf der hierfür vorgesehenen webpage der DGPs (<http://www.dgps.de/gruppen/fachgruppen/>) unter 'Mitteilungen' abzulegen; gleichzeitig werden wir die über den e-mail-Verteiler der Fachgruppe erreichbaren Kollegen durch eine Kurznachricht auf entsprechende Aktualisierungen der webpage hinweisen. Diejenigen Kollegen, von denen keine e-mail-Adressen bekannt sind, werden FG-Informationen zunächst auch weiterhin auf postalischem Weg erhalten. Sollten Sie in der Zwischenzeit über einen neuen e-mail Anschluß verfügen oder sollten sich Änderungen bei Ihrem bereits bestehenden Anschluß ergeben haben, so teilen Sie dies bitte der Geschäftsstelle der DGPs mit (geschaeftsstelle@dgps.de).

Gegenüber den früher üblichen gedruckten Rundbriefen erleichtern e-mail und Internet die Verbreitung aktueller Informationen ganz erheblich. Wir möchten Sie daher ermuntern, diese Möglichkeiten vermehrt zu nutzen und die Fachgruppenleitung über neu erschienene Veröffentlichungen, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, etc. zu informieren; wir werden uns unsererseits bemühen, diese Informationen im Internet in regelmäßigen Abständen zur Verfügung zu stellen. Die Adressen der Fachgruppensprecher finden Sie auf der webpage der Fachgruppe (<http://www.dgps.de/gruppen/fachgruppen/rechts/>); diese webpage wird auch weiterhin von Erlangen-Nürnberg aus betreut.

Wir würden uns freuen, Sie anlässlich des Kongresses in Jena bei der nächsten Fachgruppenversammlung begrüßen zu können und verbleiben in der Zwischenzeit mit besten Grüßen,

Wolfgang Bilsky, Thomas Bliesener, Renate Volbert

Fachgruppenversammlung

Im Rahmen des 42. Kongresses der DGPs in Jena findet am **25.09.2000** um **18.15 Uhr** in Raum **NEU HS6** (Neuer Universitätscampus) die diesjährige Fachgruppenversammlung statt.

vorläufige Tagesordnung:

- 1 Festlegung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 16. September 1999 in Nürnberg
- 3 Bericht der Fachgruppenleitung
- 4 Bericht der Fachgruppenmitglieder
- 5 Fachgruppen-Tagung in Münster
- 6 Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Bericht zur Forensischen Physiopsychologie
- 7 Verschiedenes

Protokoll der Fachgruppenversammlung am 16. September 1999 in Nürnberg (noch zustimmungsbedürftig)

Beginn der Sitzung: 16. September, 18:15 Uhr

Herr Köhnken begrüßt die 51 anwesenden Personen (darunter 23 Mitglieder der Fachgruppe und 28 Gäste). Bezüglich der Tagesordnung der Mitgliederversammlung weist er auf einen Antrag von Herrn Fabian auf Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Forensischen Physiopsychologie hin. Dem Vorschlag von Herrn Köhnken, diesen Antrag als neuen TOP 6 zu behandeln, wird von der Mitgliederversammlung zugestimmt. Die neue **Tagesordnung** lautet:

- 1: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 30.9.1998 in Dresden
- 2: Berichte der Fachgruppenleitung
- 3: Berichte der Fachgruppenmitglieder
- 4: Entlastung der Fachgruppenleitung
- 5: Wahl der Fachgruppenleitung
- 6: Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Berichts zur Forensischen Physiopsychologie
- 7: Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Fachgruppenversammlung vom 30.9.1998 in Dresden

Herr Lösel weist auf ein Mißverständnis im TOP 3 des Protokolls bei der Benennung der federführenden Personen der Anträge aus Berlin und NRW an den Akkreditierungsausschuss hin. Statt „von Herrn Dettenborn“ bzw. „von Frau Kluck“ müsse es heißen „von Herrn Dahle und Herrn Walter“ bzw. „von Frau Offe und Herrn Undeutsch“. Das Protokoll wird mit diesen Änderungen von den Mitgliedern per Akklamation, ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 2: Berichte der Fachgruppenleitung

Herr Köhnken berichtet aus der Fachgruppe Verkehrspsychologie und kündigt an, dass sich die Fachgruppe in Kürze konstituieren wird.

Weiterhin berichtet Herr Köhnken von den Vorbereitungen des Kongresses der DGPs im Jahr 2000 in Jena. Hier habe es bereits einige Gespräche mit dem Veranstalter, Herrn Silbereisen, gegeben. Eine gute Repräsentation der wissenschaftlichen Arbeit der Fachgruppenmitglieder und der einschlägig arbeitenden Kolleginnen und Kollegen sei auch dadurch gewährleistet, dass Herr Köhnken in das Programmkomitee des Kongresses aufgenommen worden sei.

Im folgenden weist Herr Köhnken auf ein Schreiben von Herrn Klosinski (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Tübingen) hin, in dem bezüglich einer Mitarbeit der Fachgruppe an der Arbeitsgruppe *Qualitätssicherung im Gutachtenwesen* angefragt wird. Nach einem kurzen Bericht von Herrn Rohmann zu den Hintergründen dieses Schreibens beauftragt die Mitgliederversammlung die nächste Sprechergruppe, die Anfrage zu beantworten.

Hinsichtlich der kommenden Fachgruppentreffen erneuert Herr Bilsky seine Einladung für das Jahr 2001 nach Münster. Außerdem berichtet Herr Köhnken, dass für das Jahr 2003

eine Einladung von Herrn Steller und Herrn Dahle nach Berlin an die Fachgruppe gerichtet wurde.

Herr Bilsky berichtet von einem gemeinsamen Treffen der Fachgruppen mit dem Vorstand der DGPs in Münster im Juni. Dort seien drei Themen intensiv diskutiert worden. Zum einen habe man sich mit der Möglichkeit zur Einrichtung weiterer Anwendungsfächer beschäftigt. Hier habe sich die Politik der DGPs unter der Präsidentschaft von Herrn Kluwe deutlich verändert. Man habe die Zusage erhalten, dass unter der Voraussetzung der Vorlage eines Curriculums die Einrichtung eines weiteren Anwendungsfaches Rechtspsychologie möglich sei. Als zweites Thema sei die Einrichtung von B.A.- und M.A.-Studiengängen diskutiert worden. Herr Asendorpf habe dort das Berliner Modell vorgestellt. Kritisch sei der Stellenwert des B.A.-Abschlusses und eine mögliche Äquivalenz zu FH-Abschlüssen diskutiert worden. Als dritten Punkt habe man in Münster den Stand der Nebenfachausbildung angesprochen. Hier seien an vielen Instituten noch Defizite in der curricularen Konzeption erkennbar. Außerdem ergäben sich aber gerade für die Rechtspsychologie sinnvolle Aufgabenfelder.

Bezüglich des ersten Diskussionspunktes in Münster stellt Herr Lösel die Frage, inwieweit die neue Politik über die Zusagen der DGPs, die unter der Präsidentschaft von Herrn Bredekamp gemacht worden sind, hinausgehen. Herr Scholz ergänzt hierzu, dass es in Bonn bereits ein viertes Anwendungsfach gäbe, dass die Studierenden dort ein Schwerpunktfach und drei Basisfächer wählen könnten. Nach kurzer Diskussion beauftragt die Mitgliederversammlung die neue FG-Leitung, die Vorgaben und Voraussetzungen des aktuellen Vorstands der DGPs, die an die Einrichtung eines vierten Anwendungsfaches Rechtspsychologie gekoppelt sind, zu eruieren.

Herr Bliesener gibt einen kurzen Bericht zum Kassenstand der Fachgruppe. Er erwähnt, dass die Kassenprüfung anlässlich des DGPS-Kongresses in Dresden keinerlei Beanstandungen ergeben habe. Nach einem kontinuierlichen Wachstum liege der Kassenstand - einschließlich der geschätzten Einnahmen im Oktober durch die Mitgliedsbeiträge der Fachgruppe - bei deutlich über 10.000,- DM.

TOP 3: Berichte der Fachgruppenmitglieder

Herr Lösel berichtet von der Tagung der EAPL in Dublin. Die Tagung sei ein voller Erfolg für die internationale Rechtspsychologie gewesen. Unter den etwa 500 Teilnehmern haben auch 160 Kollegen aus Amerika die erste gemeinsame Konferenz der European Association of Psychology and Law und der American Psychology-Law Society besucht. Der Kongressbericht dieser Tagung werde in zwei Bänden bei Blackwell erscheinen. Ein erneuter gemeinsamer Kongress beider Gesellschaften sei in etwa 2-3 Jahren in Vancouver geplant.

Anschließend gibt Herr Egg einen kurzen Bericht von der Tagung der Academy of Law and Mental Health in Toronto, bei der es eine geringere Beteiligung deutscher Kollegen gegeben habe. Er erhoffe sich jedoch für die nächste Tagung in Siena einen aus deutscher Sicht regeren Besuch.

Aus dem Akkreditierungsausschuss berichtet Herr Lösel, dass der Antrag von Frau Offe und Herrn Undeutsch aus NRW mittlerweile positiv beschieden worden sei. Es habe allerdings eine wichtige Ergänzung gegeben, nach der eine Evaluierung nach einem Jahr aufgenommen worden sei. Diesbezüglich ergänzt Herr Fabian, dass auch der Berliner Antrag zwischenzeitlich akkreditiert wurde.

Zum Thema Kongressbände berichtet Herr Köhnken, dass zur Kieler Tagung kein Tagungsband erscheinen werde. Die Kontakte zu verschiedenen Verlagen haben keine Zusage erbracht, so dass von einer Publikation der Beiträge abgesehen werden mußte. Herr Lösel weist darauf hin, dass für die Nürnberger Tagung an einem Berichtsband festgehalten werden solle. Angesichts der guten finanziellen Ausstattung der Fachgruppe sei auch über einen möglichen Druckkostenzuschuss nachzudenken. Aus dem Kreis der Teilnehmer kommen daraufhin auch Vorschläge, vorliegende Beiträge der Kieler Tagung in den Nürnberger Band aufzunehmen oder die Beiträge nach Rücksprache mit den Autoren über das Internet verfügbar zu machen.

TOP 4: Entlastung der Fachgruppenleitung

Herr Egg stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Diesem Antrag wird von seiten der Mitgliederversammlung per Handzeichen ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zugestimmt.

TOP 5: Wahl der Fachgruppenleitung

Herr Egg übernimmt auf Anfrage von Herrn Steller das Amt des Wahlleiters. Auf Vorschlag von Herrn Köhnken werden folgende Kandidaten für die Ämter der Fachgruppenleitung benannt: Sprecher der Fachgruppe: Herr Bilsky (Münster), Beisitzer: Herr Bliesener (Erlangen), Schatzmeisterin: Frau Volbert (Berlin).

In schriftlicher und geheimer Wahl werden anschließend die Kandidaten mit folgenden Stimmen in ihre Ämter gewählt:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Prof. Dr. Wolfgang Bilsky	19	0	4
PD. Dr. Thomas Bliesener	19	0	3
Dr. Renate Volbert	18	0	3

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

TOP 6: Antrag auf Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Berichts zur Forensischen Psychologie

Herr Fabian erläutert seinen Antrag an die Fachgruppe (siehe Anlage). Die Fachgruppe solle eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag einrichten, der nächsten Mitgliederversammlung der Fachgruppe Rechtspsychologie einen Bericht vorzulegen, der über die Entwicklungsmöglichkeiten der Forensischen Psychologie in Deutschland informiert. Dieser Bericht soll Aspekte der Forschung, Anwendung und Qualitätssicherung beinhalten. Der Arbeitsgruppe sollen unter anderem die Herren Stadler, Steller und Undeutsch angehören. In der anschließenden Diskussion wird einerseits auf die große Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit dem BGH-Urteil hingewiesen, die eine Reaktion der Fachgruppe geboten erscheinen lasse. Andererseits wird ausgedrückt, dass angesichts der Kürze der Vorbereitungszeit eine abschließende Beurteilung des Antrag kaum möglich erscheine, und dass auch die Funktion dieses Berichts noch nicht hinreichend geklärt sei. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit macht Herr Bilsky den Vorschlag, dass sich die im Antrag genannten

Personen zusammensetzen, eine Liste von Forschungsdesideraten erarbeiten und vor der nächsten Sitzung der Fachgruppe vorlegen. Diesem Vorschlag wird von der Mitgliederversammlung mehrheitlich zugestimmt.

TOP 7: Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Vorschläge vor

Ende der Sitzung 19:30 Uhr

gez. Bliesener (Protokollführer)

Anlage: Antrag von Herrn Fabian

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet mit dem Arbeitsauftrag, der nächsten Mitgliederversammlung der Fachgruppe Rechtspsychologie einen Bericht vorzulegen über die Entwicklungsmöglichkeiten der Forensischen Physiopsychologie in Deutschland. Der Bericht soll Aspekte der Forschung, der Anwendung und der Qualitätssicherung beinhalten.

Berufsfelder der Rechtspsychologie - 9. Arbeitstagung der FG Rechtspsychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 13.-15. September 2001

Im September 2001 werden wir in Münster die neunte Arbeitstagung der Fachgruppe Rechtspsychologie ausrichten. Hierzu möchten wir schon jetzt alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Arbeitsbereich tätig sind, oder die sich für rechtspsychologische Fragen interessieren, herzlich einladen.

Wir haben die neunte Arbeitstagung unter das Leitthema "Berufsfelder der Rechtspsychologie" gestellt. Den Anstoß zu dieser Themenwahl haben vor allem zwei Initiativen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) gegeben: So sind zunächst im Juni 1998 auf einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes der DGPs und der Fachgruppensprecher in Heidelberg Fragen der Etablierung und Sicherung psychologischer Berufsfelder ausführlich diskutiert worden. Hierbei sind insbesondere auch die Probleme derjenigen Fächer zur Sprache gekommen, die nicht zu den Anwendungsfächern im Sinne der gegenwärtig gültigen Diplomprüfungsordnung zählen. Mit Schreiben vom Januar 2000 ist vom derzeitigen Vorstand der DGPs ferner die Frage aufgeworfen worden, ob die zur Zeit gültige RPO zur Sicherung der Kontinuität in der akademischen Ausbildung von Psychologen -- unabhängig von der derzeit um BA und MA geführten Diskussion -- überarbeitet werden solle. In diesem Zusammenhang wurde auch die Möglichkeit angedeutet, die Zulassung neuer Anwendungsfächer wie z.B. der Rechtspsychologie zu ermöglichen.

Aufgrund der Berufsfelddiskussion und der Überlegungen des Vorstandes, das Diplomstudium im Fach Psychologie durch eine mögliche Überarbeitung der RPO als Regelstudien-gang (zunächst) auch weiterhin beizubehalten, bietet es sich an, innerhalb der Fachgruppe sowohl Forschungsarbeiten wie auch Forschungsdesiderate aus den verschiedenen Berufsfeldern der Rechtspsychologie zur Diskussion zu stellen. Daher laden wir alle Kolleginnen und Kollegen ein, insbesondere solche Beiträge für die Münsteraner Tagung einzureichen, durch die die verschiedenen Facetten rechtspsychologischen Arbeitens deutlich werden. Wir denken hierbei -- neben den klassischen Themen aus dem Bereich der primär strafrechtlich orientierten forensischen Psychologie -- vor allem auch an Beiträge zu Arbeitsbereichen wie Familienrecht, Kriminologie, Mediation, Polizei, Strafvollzug und Verkehr.

Mit der Wahl des Rahmenthemas "Berufsfelder der Rechtspsychologie" ist von unserer Seite nicht die Erwartung verbunden, daß sich die Schwerpunkte rechtspsychologischen Forschens in absehbarer Zeit grundlegend verschieben werden. Wir meinen jedoch, daß es eine wachsende Zahl rechtsbezogener Arbeitsbereiche gibt, in denen psychologischen Komponenten erhebliche Bedeutung zukommt. Die Rechtspsychologie scheint insofern gut beraten, nicht nur ihre angestammten Berufsfelder auch weiterhin zu pflegen, sondern neue und sich entwickelnde Berufsfelder unter dem Gesichtspunkt der mit ihnen verbundenen psychologischen Kompetenzen kritisch zu sondieren.

Münster, den 5. August 2000

Wolfgang Bilsky, Cordula Kähler, Jutta Siepert

Mitteilungen

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V., der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. und die Christoph Dornier-Stiftung verleihen den Deutschen Psychologie-Preis 2000 an Herrn Prof. Dr. Klaus Fiedler (Heidelberg) und Herrn Prof. Dr. Max Steller (Berlin). Die Verleihung findet anlässlich des 42. Kongresses der DGPs am 24.9.2000 in Jena statt.

PD Dr. Thomas Bliesener hat einen Ruf auf eine C3-Stelle für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie an der Universität Kiel erhalten.

Kollegen, die sich für das Thema 'Kriminalitätsfurcht' interessieren, können sich im Internet unter <http://www.mailbase.ac.uk/lists/fear-of-crime-research/> über aktuelle Entwicklungen auf diesem Forschungsgebiet informieren.

Informationen über die European Association of Psychology and Law (EAPL) können im Internet unter der Adresse <http://www.phil.uni-erlangen.de/EAPL/> abgerufen werden.

Die nächste Konferenz der European Association of Psychology and Law (EAPL) findet im Jahr 2001 in Lissabon statt.